

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 9

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stimme der Veteranen

Ein Neunzigjähriger

Mitte August überschritt unser Veteran *Fritz Triner* mit ein paar Kameraden frohgemut den Pas de Cheville (2038 m) von Anzeinda nach Derborence. Ende August bestieg er anlässlich der Veteranenwoche in Amden auch noch Mattstock und Leistkamm. Gewiss eine beachtliche Leistung für einen Bergsteiger, der in diesen Tagen sein 90. Lebensjahr vollendet.

Fritz Triner wurde am 28. September 1876 in Luzern geboren, wo er aufwuchs und in den Dienst der ehemaligen Centralbahn trat. Bei deren Verstaatlichung kam er zur Generaldirektion der SBB in Bern. Hier trat er im Jahr 1903 dem SAC bei. Er blieb unserer Sektion Bern auch treu, als er nach seiner Pensionierung wieder nach Luzern zurückkehrte. Von Jugend auf bergbegeistert, zog es ihn immer in die Berge. Auf ungezählten Gipfeln unseres Landes hat er gestanden, und wohl nur wenige der früher üblichen Skitouren in den Berner und zentralschweizerischen Alpen hat er nicht ausgeführt. Zu seinen Lieblingstouren zählten jahrelang die Engelhörner.

Mit 63jähriger Zugehörigkeit ist Fritz Triner das älteste Sektionsmitglied. Am Leben der Sektion nahm er stets regen Anteil; aber auch den Bestrebungen des Gesamtclubs galt sein Interesse. Von 1905 bis 1909 gehörte er als Bibliothekar dem Sektionsvorstand an. Überall war er als hilfsbereiter Kamerad stets gerne gesehen. Nie fehlte etwas an seiner Ausrüstung, und vielen seiner «grosszügigeren» Begleiter hat er aus seinem unergründlichen Reparatur-, Schnur- und Nähsäcklein ausgeholfen und manch einen Riss im Hosenboden gestopft.

Bemerkenswert häufig hat Fritz Triner in den letzten Jahren noch an den Veteranen-Anlässen teilgenommen. Vor zwei Jahren wies er sich an der Skiwoche im Salwideli als praktisch sturzfreier Fahrer aus. Seine Ausdauer hat seine Kameraden immer wieder erstaunt. So, wenn er mit 80 Jahren noch ohne Schnaufhalt von der Rotegg auf den Titlis stieg. Letztes Jahr hat er seine Bretter in die Ecke gestellt. Aber das Bergsteigen hat er, wie wir gesehen haben, damit nicht aufgegeben!

Lieber Fritz Triner, die Sektion Bern des SAC, alle Deine alten Bergkameraden und Freunde wünschen Dir herzlich und aufrichtig noch viele Jahre in bester Gesundheit.

R.

Berichte

Helsenhorn 3273 m (Seniorentour) 27./28. August 1966

Leiter: Othmar Tschopp – Teilnehmer: 35 Mann – Ältester: 67 Jahre – Jüngster: 20 Jahre – Witterung: Sehr schön, schön, später neblig, jedoch ohne Regen.

Eigentlich hatte diese Tour bereits Freitagabend im Clublokal begonnen. Und zwar mit der Dislokation der zahlreichen Teilnehmer zur Besprechung ins zweite Untergeschoss. Der Fahrplan wurde ausgeheckt, es bedurfte williger Kameraden, die ihre Wagen zur Verfügung stellten. Der Leiter nahm die Zuteilung vor, und man bestimmte einen gemeinsamen Treffpunkt. Dann traf sich die grosse Teilnehmerzahl samstags um 13.30 Uhr zu gemeinsamer Fahrt auf dem Helvetiaplatz. Wegkundige Autolenker entführten uns in schneller Fahrt Richtung Kandersteg. Dazu zeigten sich die Berner Alpen in ihrem schönsten Schmuck. In Goppenstein verliessen wir den Autozug. Auch die Südseite zeigte sich von ihrer besten Seite. Trotz schneller Fahrt langte es immer wieder, die Blicke den Gipfeln und Gräten unserer Walliser zuzuwenden. Um 17.30 Uhr erreichten wir das kleine Dorf Binn. (Parkplatzsorge.) Nach einer weiteren Stunde unsere Verpflegungs- und Unterkunftsstätte in Heiligkreuz. Hier sollte es sich lohnen, der Küche keine Menu-